

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Zu Seite 90, Zeile 9 und Zeile 27

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

(Zu Seite 74, Zelle 7.)

Bei dem Anbinden der Rakete an den Stab ist ganz besonders darauf zu sehen, dass die Längsaxe der Rakete *ganz genau* parallel mit dem Stabe liege, ist die Rakete etwas schief angebunden, und die Abweichung beider Linien auch nur sehr gering, so macht die Rakete während des Steigens eine Schlangenlinie, was man als einen Fehler betrachten muss. Gleichwohl haben manche Feuerwerker eine solche schlangenförmige Bewegung einer steigenden Rakete hübsch gefunden, und sie absichtlich durch schräges Anbinden der Raketen hervorgebracht.



Für Diejenigen, denen ein solches wellenförmiges Aufsteigen der Raketen gefällt und es machen wollen, ist zu bemerken, dass die schiefe Stellung der Rakete am Stabe nur gering sein muss, so dass der Abstand des Kopfes der Rakete von der Vertikal-Linie des Stabes nicht mehr und nicht weniger als etwa drei bis fünf Linien betragen darf. Ist der Abstand der Rakete geringer, so sind die Wellen, welche der Strahl macht, zu unbedeutend, um ordentlich bemerkbar zu werden, ist der Abstand der Rakete vom Stabe grösser, so werden die Wellen zu gross, die Rakete steigt nur zu einer geringen Höhe, und es zerbricht auch wohl der Stab durch die Schwingungen, denen das untere Ende des Stabes nicht so schnell folgen kann, wie die Rakete sie um ihren Balanzirpunkt beschreibt.

Umlaufender Stab, Umläufer.

(Zu Seite 90, Zelle 9.)

Der Satz No. 19. ist besser, wenn man weniger Kohle dazu nimmt, etwa

Salpeter 4 Theile
feine Kohle ... 1 - -

er giebt dann weniger Funken und eine röthere Flamme. Die *Flamme* dieses Satzes liefert grösstentheils nur das Papier der Hülse, welches zum Theil mit verbrennt.

(Zu Seite 90, Zeile 27.)

Aus dem Satze No. 22. kann man auch Leuchtkugeln machen, sie nehmen sich recht gut aus. Für diesen Zweck wird der Satz mit Weingeist ange-

Webasy's Handb. d. Lustfeuerwerkerei. II. Nachtrag.

macht und als Bindungsmittel ein Prozent Mastix zugesetzt. Man kann den Satz auch mit Wasser anmachen, dann bedarf es keines Zusatzes von Mastix, man muss dann aber nur so wenig als möglich Wasser nehmen und besonders mit dem Formen der Leuchtkugeln rasch verfahren, verweilt man dabei zu lange, so wird der Satz hart und pulverig und lässt sich nicht mehr zu Leuchtkugeln formen, weil mittelst des Wassers der in diesem Satze enthaltene salpetersaure Strontian aus seiner Pulverform wieder in feste zusammenhängende Kristalle übergeht.

(Zu Seite 92, Zeile 15.)

Auf ähnliche Art kann man auch aus einer Hülse zwei Feuerkreise von verschiedener Farbe brennen lassen. Man ladet die Hülse z. B. zuerst etwa zwei Zoll hoch (mehr oder weniger je nach der Länge der Hülse) mit roth brennendem Satze, dann schlägt man einen Kaliber hoch Thon hinein, und ladet auf den Thon dann zwei Zoll hoch blau brennenden Satz — das zweite Loch wird da in die Hülse gebohrt, wo der blaue Satz anfängt, und beide Löcher werden mit einer Stopine verbunden.

Lichtchen, Lichter, Lanzen.

(Zu Seite 95, Zeile 15.)

Die Idee des Herrn Dr. Meyer, die Lichterhülsen nicht von Papier sondern von Zinn oder Blei zu machen, wie hier in der Anmerkung erwähnt wird, ist kürzlich von mir versuchsweise ausgeführt worden, wobei sich sehr interessante beachtenswerthe Erscheinungen ergaben, deren Resultate nachstehende Zeilen enthalten.

Mehrere Lichtersätze brennen in Papierhülsen nur mittelst der aus dem Papier bei der Verbrennung sich bildenden Kohle, sie brennen ohne diese Kohle entweder gar nicht, oder nur schlecht und stockend, so z. B. der Satz No. 29, dieser brennt, auf eine feuerfeste Unterlage aufgeschüttet, fast gar nicht. Bei mehreren Lichtersätzen wirkt aber auch die aus der Papierhülse sich bildende Kohle oft sehr nachtheilig auf die Färbung der Flamme, dies ist namentlich der Fall bei allen den mittelst Baryt grün gefärbten und den mittelst Kupfer blau gefärbten Sätzen, ihre Färbung ist in der Regel schwach oder unrein, auf Grund der dem Satze zutretenden Kohle. Bei manchen Sätzen wirkt die den Satz umgebende Papierhülse auch nachtheilig auf die Flammenbildung; dies letztere findet fast bei allen den Sätzen statt, welche in ihrer Mischung kein salpetersaures Salz enthalten; die Temperatur, welche diese Sätze entwickeln, scheint nicht hinzureichen, die Papierhülse,